

— Jahreshauptversammlung —

Vor Mühlenfreunden liegen arbeitsreiche, aber spannende Jahre

Ennigerloh (dis). Heinz-Josef Heuckmann bleibt Vorsitzender der Mühlenfreunde Ennigerloh. Er wurde bei der Jahreshauptversammlung am Dienstagabend ebenso wiedergewählt wie Maria Barth-Schnieder (KassiererIn), Rainer Silz (Schriftführer) sowie die Beisitzer Georg Aufderheide, Fritz Meyke, Klaus Schmitt und Burkhard Kappel. Silvio Lorenz ist neuer Stellvertretender Vorsitzender. Er folgt auf Josef Pöhler. Neue Beisitzer sind Christiane Emmerlich, Josef Pöhler und Stefan Pieper.

Heuckmann geht davon aus, dass die kommenden drei Jahre für das Vorstandsteam zwar arbeitsreich, aber wie die zurückliegenden drei Jahre wieder spannend werden. „Wir sind gemeinsam ein tolles Team und haben viel erreicht, auch für die Menschen in Ennigerloh“, sagte Heuckmann vor den Wahlen. Auf einige Vorstandsmitglieder ging er persönlich ein wie Fritz Meyke, „einen Mann der ersten Stunde“. Er hatte sich mit vielen ehrenamtlichen Stunden bei der Sanierung der Windmühle eingebracht. „Eigentlich war er überall dabei, war sich für nichts zu schade und als die Mühlenflügel wieder angebracht waren, gehörte er zu den Kletterern, die die Segel anbrachten“, berichtete Heuckmann. „Das brachte ihm den Namen Mühlenfritz ein.“

Dass Josef Pöhler sein Amt als

Stellvertretender Vorsitzender abgab, wurde dadurch gelindert, dass er mit seinem Wissen als Beisitzer und ehrenamtlicher Müller weitermacht. „Die Technik und die Unterhaltung unserer Mühle liegen Seppel am Herzen“, sagte Heuckmann. Zum neuen Stellvertretenden Vorsitzenden Silvio Lorenz sagte er: „Du hast etwas gemacht, was uns bisher im Team fehlte. Du hast dich in 120 ehrenamtlichen Stunden zum Müller ausbilden lassen und wirst dich zukünftig um die Mühlentechnik kümmern.“

Dass Andreas Römer sich als Beisitzer nicht zur Wiederwahl stellte, wurde bedauert, aber er wird die Mühlenfreunde ebenso wie Jürgen Hoss weiter bei der Vorstandsarbeit unterstützen, was „uns sehr hilft“, sagte Heuckmann. „Für uns im Vorstand ist es gut, wenn die Arbeit auf vielen Schultern verteilt wird.“

KassiererIn Maria Barth-Schnieder berichtete, dass die Mühlenfreunde trotz hoher Ausgaben 2024, mit „einem kleinen Plus rausgekommen“ seien. Werner Westermann und Ludger Ueding hatten die Kasse geprüft und nichts zu beanstanden. Außer Westermann prüfen Rudi Horstmann und Klaas Herbote künftig die Kasse.

W Weitere Informationen unter www.muehlenfreunde-ennigerloh.de.



Der Vorstand der Ennigerloher Mühlenfreunde hat in den kommenden Jahren gut zu tun. Unter anderem soll 2026 die Remise im Westen des Mühlenangers gebaut werden. Foto: Schomakers

Remise soll 2026 fertiggestellt sein

Ennigerloh (dis). In diesem Jahr gibt es kein Open-Air-Fest an der Mühle. Die Alte Brennerei beteilige sich nicht mehr, „da sie mit ihrem eigenen Programm ausgelastet ist“, berichtete Heinz-Josef Heuckmann. Die Mühlenfreunde konzentrierten sich jetzt auf das Mühlenfest 2026. Dann soll auch die neue Remise fertiggestellt sein.

Der Bauantrag ist gestellt, Fördergelder sind noch zu beantragen. Mit den bewährten Handwerkern der Mühlenfreunde soll die Remise nach den Genehmigungen in vier Monaten erstellt sein. Historisches Baumaterial habe man schon gesammelt.

Klaus Schmitt blickte auf den Mühlentag an Pfingstmontag zu-

rück. Dieser sei mit mehr als 500 Besuchern „rundum gelungen“ gewesen. Äußert beliebt war das Mühlenbrot. „Die Menschen-traube wartete bis zuletzt, obwohl ich ihnen mitteilte, dass die Brote nicht für alle reichen“, berichtete Schmitt. „Dann baten sie um ein Messer und teilten die Brote untereinander auf.“